

Österreichische Nationalbibliothek

Lagebericht

zum Geschäftsjahr 2018

Mit mehr als 12,5 Millionen Objekten ist die Österreichische Nationalbibliothek (ÖNB) die größte Bibliothek Österreichs. Sie ist auch die zentrale Archivbibliothek des Landes, da auf Grundlage des österreichischen Mediengesetzes Exemplare aller in Österreich erschienenen Publikationen gesammelt werden, wozu auch digitale Veröffentlichungen inklusive Online-Medien zählen.

Ihre zentralen Aufgaben können mit Sammeln, Bewahren, Vermitteln, Dokumentieren und Forschen zusammengefasst werden.

1. Strategiebericht

2017 begann die Umsetzung des Strategieplanes 2017-2021 zu den elf festgelegten Themenfeldern. Nachfolgend ein kurzer Überblick zum Status quo mit Jahresende 2018 in den einzelnen Bereichen sowie ein Ausblick auf 2019.

IT-Infrastruktur

Ziel ist es, die vorhandene FlexPod Infrastruktur durch eine „Hyper Converged“ Architektur zu ersetzen und die Bearbeiterterminals durch eine „Virtual Desktop Infrastructure“ (VDI) abzulösen. Dadurch werden Serverarchitektur und Thinclients auf den letzten Stand der Technik gebracht und eine bedarfsgemäße und verlässliche Infrastruktur für virtuelle Maschinen implementiert. Die Virtualisierung der Server sowie die Beschaffung und Installation des vollständigen Clusters und damit die Ziele dieses Bereiches wurden 2018 erfolgreich abgeschlossen.

Aleph-Nachfolgesystem ALMA

Im Rahmen der Weiterentwicklung internationaler Standards (Cloud Computing, vermehrte Produktion von digital born documents) stellte der Österreichische Bibliothekenverbund auf das Bibliotheksverwaltungssystem ALMA der Firma ExLibris um. Die ÖNB nahm an dieser Entwicklung teil und setzt seit Anfang 2018 dieses neue Bibliotheksverwaltungssystem ein. Nach monatelangen technischen Vorbereitungen, Datenmigrationen und intensiven Einschulungen der MitarbeiterInnen ging am 15. Jänner 2018 das „Go-Live“ über die Bühne. Gleichzeitig erfolgte die Umstellung auf das

neue bibliographische Datenformat *MARC21*. Um einige Funktionalitäten von ALMA für die aktive Katalogisierung weiter zu optimieren, wird der Metadaten-Editor durch ExLibris weiterentwickelt. Im September 2018 wurde außerdem eine neue QuickSearch-Benutzeroberfläche erfolgreich in Betrieb genommen, die eine wesentlich verbesserte Usability der Katalogrecherche auf mobilen Endgeräten aufweist.

Applikationen

Nach einer detaillierten Analyse und Evaluierung für eine Ablöse von Gideon wurde 2018 empfohlen, dass ALMA als zentrales System für die Katalogisierung aller Bestände des Hauses eingesetzt werden soll. Dadurch sollen die zentrale Verwaltung und verbesserte Nutzungsmöglichkeiten der Bestände erreicht werden.

Die Migration der Daten einzelner Sammlungen von Gideon nach ALMA wird vorbereitet (Beginn 2019). Für andere Anwendungen von Gideon (z.B. Vertrags- und Restaurierungsdatenbank) müssen passende Nachfolgesysteme gefunden werden. Anforderungen und Lösungsansätze werden 2019 präzisiert.

Digitalisierung

Die Projekte *ANNO* (AustriaN Newspapers Online) und *ALEX* (historische österreichische Rechtstexte online) wurden 2018 kontinuierlich fortgeführt. Ende 2018 standen im Online-Portal *ANNO* bereits mehr als 21 Millionen Seiten zur Verfügung.

Für 2019 werden die Projekte *ANNO* und *ALEX* mit einem Zuwachs von etwa 1 Million Seiten pro Jahr fortgesetzt. Ebenso wird die Digitalisierung von Plakaten, Bild- und Fotomaterial (z.B. für Crowdsourcing) fortgesetzt, das von der Mellon-Foundation geförderte Papyrus-Digitalisierungsprojekt weitergeführt sowie Bestände zu Ludwig van Beethoven digitalisiert, darunter 1.300 Erst- und Frühdrucke sowie 130 Autographen.

Austrian Books Online

Im Herbst 2018 konnte *ABO* (Austrian Books Online), das bislang größte Digitalisierungsprojekt der ÖNB, erfolgreich abgeschlossen werden. 600.000 Werke mit insgesamt rund 200 Millionen Buchseiten wurden seit 2011 in einer großen Public Private Partnership mit Google digitalisiert. Im Jahr 2018 kam der historische Buchbestand der Kartensammlung, der Musiksammlung, der Fideikommissbibliothek der ÖNB und der Bibliothek des Theatermuseums hinzu.

Ab 2019 wird die Zusammenarbeit mit Google im Rahmen der fortgeschriebenen Jahresgrenze hinsichtlich des Urheberrechts fortgesetzt.

Portale / Visualisierung

Im Rahmen der strategischen Vorhaben wurde im Jahr 2018 eine weitere wichtige Infrastruktur, ein digitales Repository, an der ÖNB weiterentwickelt. Dabei handelt es sich um eine zentrale Speicherinfrastruktur für digitale Bestände.

Für das Jahr 2019 ist die Weiterentwicklung des Zentralen Digitalen Repositories und die Fortsetzung der Datenmigration aus bestehenden Systemen geplant. Bis Ende 2019 wird ein Digitaler Lesesaal in Form eines dynamischen Portals für die übergreifende Recherche digitaler Ressourcen aufgebaut.

Kataloge/Bearbeitung

Die Zielsetzungen bestehen aus zwei Projekten: Im Kartenprojekt sollen rund 9.200 Datensätze zu unselbständigen Karten in Codices und historischen Druckschriften bearbeitet und nach ALMA überführt werden. Das Projekt wird 2019 zu einem Abschluss kommen.

Beim Projekt Itemerstellung werden Fortsetzungswerke in der Kartensammlung und der Musiksammlung der ÖNB, die noch ohne Items sind (insgesamt 23.180 Bände), katalogisiert. Dies läuft planmäßig bis zum Ende der Strategieperiode 2021.

Schnittstelle Bestandsaufbau und -bearbeitung / Digitale Bibliothek

Ziel ist eine stärkere Verschränkung und Koordination der Bereiche Hauptabteilung Digitale Bibliothek und Hauptabteilung Bestandsaufbau und -bearbeitung durch die Optimierung bestehender Abläufe bzw. durch die Schaffung neuer erforderlicher Prozesse, die an der Schnittstelle zwischen beiden Hauptabteilungen angesiedelt sind. 2018 wurde die Sammlung von eDissertationen fortgesetzt.

Nach Beschluss der Mediengesetznovelle, deren Vorbereitung unter Mitarbeit der ÖNB läuft, wird für die Verlage die Möglichkeit zur Massenablieferung von ePublikationen angeboten.

Weiters wird für die Ablieferung von elektronischen Einzelpublikationen durch den Medieninhaber eine Uploadplattform eingerichtet. Auf Basis der künftigen Mediengesetznovelle sollen außerdem ePapers gesammelt und in der ÖNB zugänglich gemacht werden.

Linked Open Data

Hauptziel ist es, eine für alle Sammlungsbereiche einheitliche Linked Open Data Plattform aufzubauen, die es ermöglicht, Daten einfach in Beziehung zueinander zu setzen und bestehende Beziehungen sicht- und abfragbar zu machen. Die Plattform soll über Downloads die aufbereiteten Daten zur Verfügung stellen und interaktive und explorative Abfragemöglichkeiten anbieten. 2018 wurden Datenschnittstellen eingerichtet und in die *ÖNB Labs* integriert. 2019 werden Daten aus ABO (Austrian Books Online) aufbereitet und als Linked Open Data angeboten sowie die Umsetzbarkeit für weitere Daten geprüft.

Digital Humanities

Ein wesentliches Handlungsfeld der Digital Humanities stellen digitale Editionen dar, die den analogen Bestand erweitern. Nach dem Launch einer Plattform mit der digitalen Edition der Tagebücher des österreichischen Schriftstellers Andreas Okopenko im Dezember 2018 (edition.onb.ac.at/okopenko) werden weitere digitale Editionsprojekte fortgesetzt (Bibliothekskatalog Hugo Blotius) bzw. geplant und umgesetzt, z.B. Sauer-Seuffert und Musil. Die Infrastruktur wird 2019 weiter ausgebaut. Nach dem Start der *ÖNB Labs* (labs.onb.ac.at) im November 2018 wird die technische Infrastruktur weiter ausgebaut und die Plattform laufend um Metadaten und Bestände erweitert. Die *ÖNB Labs* werden 2019 im Rahmen eines halbtägigen Events für LabuserInnen und Stakeholder Projekte und Werkzeuge präsentieren.

Crowdsourcing

2018 wurde eine Crowdsourcing Plattform implementiert und im Oktober 2018 mit „Österreich aus der Luft“ die erste Crowdsourcing-Kampagne der *ÖNB* gestartet. Dafür wurden 10.000 historische Luftbildaufnahmen aus den 1920er- und 1930er-Jahren aus ganz Österreich zur Gänze digitalisiert. Interessierte waren eingeladen, die erste Tranche dieser Bilder auf crowdsourcing.onb.ac.at online zu entdecken und ihr Wissen mit der Community und der Bibliothek zu teilen und so zur Erschließung dieses umfangreichen Bestandes beizutragen. Bis Dezember 2018 haben sich bereits 1.400 UserInnen registriert und durch ihre freiwillige Mitarbeit aktiv zur Erschließung eines umfangreichen und bis dato weitgehend unbekanntes Bestandes an historischen Luftbildern beigetragen. Über 91.000 Kategorien wurden bereits zugewiesen, über 14.000 Stichworte erstellt und rund 18.000 Verortungen vorgenommen. Mehrmals geprüfte Beiträge fließen in die Kataloge der *ÖNB* ein. Für 2019 ist der zweite Teil von „Österreich aus der Luft“ sowie die Konzeption weiterer Kampagnen geplant. Es finden außerdem zwei Prämierungsevents für die beitragsstärksten UserInnen statt.

2. Geschäftsverlauf

Das Wirtschaftsjahr 2018 war gekennzeichnet durch eine sehr positive Entwicklung der Umsatzerlöse und der Spendeneinnahmen sowie durch einen gezielten und sparsamen Einsatz aller zuerkannten und selbst erwirtschafteten finanziellen Mittel. Auf Basis einer höheren Betriebsleistung und geringerer Ausgaben konnte ein wesentlich besserer Geschäftsverlauf als geplant erzielt werden (Jahresüberschuss 2018: 2.232 T€; Budget 2018: -770 T€).

Die bessere Betriebsleistung resultiert insbesondere aus höheren Eintritts- und Führungserlösen, höheren Verwendungsentgelten und Leihgebühren, höheren Einnahmen aus Raumvermietungen und Veranstaltungen, höheren Einnahmen aus Spenden sowie aus positiven Einmaleffekten wie Einnahmen aus Verlassenschaften und höhere Provisionserträge aus der Verrechnung von Lizenzgebühren. Diese sehr erfreuliche Entwicklung spiegelt sich auch in den Eigenerlösen der *ÖNB* wider, die im Jahr 2018 auf 16% (IST Vorjahr: 15%; Budget 2018: 13%) gesteigert werden konnten.

Einen wesentlichen Anteil an der sehr positiven Ertragsentwicklung hatten vor allem die gestiegene Anzahl an BesucherInnen in Museen, Ausstellungen und bei Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2018, in dem die Österreichische Nationalbibliothek ihr 650-jähriges Bestehen in Form von zahlreichen Events, Aktivitäten und neuen Angeboten gefeiert hat. Im Prunksaal konnte insbesondere auf Grund der im Jänner 2018 eröffneten und äußerst gut angenommenen Sonderausstellung "Schatzkammer des Wissens. 650 Jahre Österreichische Nationalbibliothek" eine deutliche Steigerung der BesucherInnen im Vergleich zum Budget und zum Vorjahr verzeichnet werden. Ein Teil der Steigerung im Vergleich zum Vorjahr ist auch auf das am 6. Mai 2018 im Rahmen des 650-Jahr-Jubiläums durchgeführte und sehr gut besuchte "Open House" zurückzuführen. Im Zuge dieser einmaligen Veranstaltung präsentierte sich die *ÖNB* den BesucherInnen bei freiem Eintritt und einem breiten Angebot an Lesungen und außerordentlichen Führungen, die Einblicke hinter die Kulissen der größten Bibliothek des Landes gewährten. Zur äußerst erfreulichen Besucherentwicklung hat darüber hinaus auch die neu geschaffene Reihe „Das Objekt des Monats“ beigetragen, in der im Prunksaal

zwölf kostbare Werke vom Jahrtausende alten Papyrus über Mozarts Originalpartitur des „Requiems“ bis zum handschriftlich korrigierten Typoskript von Ingeborg Bachmanns Gedicht „Böhmen liegt am Meer“ gezeigt wurden. Seit November 2018 werden außerdem erstmals BesucherInnen des Hauses der Geschichte Österreich, des ersten zeitgeschichtlichen Museums der Republik, gezählt. Das Haus der Geschichte Österreich als Teil der Österreichischen Nationalbibliothek wurde am 10. November 2018 feierlich in der Neuen Burg eröffnet. Der deutliche Anstieg an ÖNB-Museums- und AusstellungsbesucherInnen (+18% gegenüber 2017) hat sich folglich auch in den generierten Erlösen aus Eintritts- und Führungskartenverkäufen positiv ausgewirkt.

Bei der Anzahl der LesesaalbesucherInnen gab es 2018 im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang, der insbesondere auf die Preiserhöhung der Jahreskarte für die Lesesäle ab 1. Jänner 2018 zurückzuführen ist. In Summe hat diese Maßnahme jedoch ebenso zu höheren Einnahmen beigetragen. Trotz des Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr war die Auslastung der Lesesäle insbesondere im Bereich der Bibliothek am Heldenplatz auch im Jahr 2018 durchgehend sehr hoch.

Die höheren Einnahmen aus Raumvermietungen und Veranstaltungen sind auf eine gute Buchungslage 2018 und vermehrte Einmietungen in die Räumlichkeiten der ÖNB zurückzuführen. Die höheren Einnahmen aus Spenden konnten insbesondere durch gezielt gesetzte Aktivitäten im Rahmen des 650-Jahr-Jubiläums der Österreichischen Nationalbibliothek lukriert werden.

Darüber hinaus ist die gesteigerte Betriebsleistung auf höhere Verwendungsentgelte und Leihgebühren, auf höhere Provisionen aus der Verrechnung von Lizenzen sowie auf höhere Zuschüsse und Förderungen in Folge neu beantragter bzw. erhaltener zweckgewidmeter Fördermittel des Bundeskanzleramts insbesondere für das Haus der Geschichte Österreich zurückzuführen.

Die ebenso positive Entwicklung auf der Ausgabenseite ist auf eine äußerst sparsame und gezielte Mittelverwendung insbesondere im Bereich der Personalaufwendungen, der Sammlungserweiterung und bei einer Vielzahl an sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen. Durch verschiedene Maßnahmen wie beispielsweise später als geplant erfolgte Stellenbesetzungen sowie durch den gezielten Abbau von Urlaubsrückstellungen konnte ein deutlich niedrigerer Personalaufwand gegenüber den budgetierten Werten verzeichnet werden. Der Personalaufwand der Österreichischen Nationalbibliothek hat im Jahr 2018 dennoch rund 65% der gesamten Betriebsausgaben ausgemacht.

Die Sammlungserweiterung beschränkt sich seit dem Jahr 2013 im Wesentlichen auf Erwerbungen im Bereich des Buch- und Zeitschriftenbestands sowie auf den Ausbau der digitalen Sammlungen durch Webarchivierung und Digitalisierung von Beständen. Der Ankauf von Objekten für eine der Sondersammlungen der ÖNB ist auf Grund der aktuellen Finanzierungssituation auf die dringlichsten Anschaffungen reduziert, wobei betragsmäßig hohe Neuerwerbungen im allgemeinen nur durch den Erhalt zweckgebundener Spenden realisiert werden können. Eine besondere Neuerwerbung stellte im Jahr 2018 dennoch der Ankauf eines Teilnachlasses der österreichischen Schriftstellerin Ingeborg Bachmann dar.

Im Rahmen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten Kostenreduktionen insbesondere im Bereich von Sanierungen und Instandhaltungen, Bewachung, EDV-Dienstleistungen, Werbeaufwendungen, Kosten für Buchbindearbeiten, Lizenzaufwände sowie im Bereich von Wartungen und Heizkosten erzielt werden.

Die deutliche Verbesserung im Jahresergebnis hat zu einem positiven Cash Flow 2018 in der Höhe von 3.062 T€ (Budget 2018: 450 T€) geführt. Die liquiden Mittel, bestehend aus Wertpapieren, Kassen- und Bankbeständen, weisen mit Stichtag 31.12.2018 folglich einen wesentlich höheren Wert als geplant auf (16.988 T€ gegenüber geplanten 12.900 T€).

Die Eigenmittelquote wurde gemäß Empfehlung des AFRAC (Austrian Financial Reporting and Auditing Committee) mit der Nettomethode (Eigenkapital ohne Investitionszuschüsse dividiert durch das um die Investitionszuschüsse bereinigte Gesamtkapital) berechnet und zeigt mit einem Wert von 56% eine weiterhin stabile Eigenkapitalausstattung per 31.12.2018.

Bibliothekarische Kennzahlen wie die Recherchen in Online-Katalogen und Datenbanken sowie die Anzahl durchgeführter Veranstaltungen zeigen 2018 eine äußerst positive Entwicklung. Insbesondere die Anzahl der Recherchen in Online-Katalogen und Datenbanken (23.550.764) konnte um rund 57% im Vergleich zum Budgetwert und um rund 55% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden, was auf die laufende Erweiterung des Webangebotes, die verbesserte Volltextsuche im Zeitungsportal ANNO und in jenen Beständen, die im Rahmen des Projekts ABO (Austrian Books Online) digitalisiert worden

sind, sowie auf die vollständige Integration sämtlicher Kataloge in die Suchmaschine "Quicksearch" zurückzuführen ist.

3. Ausblick 2019

Der Ausblick auf das Wirtschaftsjahr 2019 ist von der Umsetzung einer Reihe wichtiger Vorhaben in einem weiterhin kompetitiven Umfeld geprägt. Diese Vorhaben beziehen sich insbesondere auf die Weiterführung der strategischen Zielsetzungen in elf unterschiedlichen Arbeitsbereichen, auf die umfangreichen Vorarbeiten für die Umsetzung eines externen Depots zur Gewährleistung ausreichender und konservatorisch adäquater Magazinflächen sowie auf die Weiterführung des Betriebs des Hauses der Geschichte Österreich in der Neuen Burg.

Diese Maßnahmen wirken sich allesamt in den Leistungsindikatoren 2019 aus. Neben den geplanten Personalveränderungen, insbesondere für die Umsetzung von Drittmittelprojekten und strategischen Zielsetzungen erhöht sich der Personalaufwand 2019 vor allem auf Grund der Gehaltsvalorisierungen und der individuellen Vorrückungen auf 19.600 T€ (IST 2018: 19.158 T€).

Die Betriebsleistung 2019 wird sich gegenüber der Vorjahresperiode reduzieren, insbesondere da zur Finanzierung der laufenden Ausgaben für das Haus der Geschichte Österreich im Jahr 2019 eine geringere Basisabteilung des Bundes angekündigt wurde, sowie auf Grund des Wegfalls von Einmaleffekten.

Durch den erwarteten Jahresfehlbetrag 2019 von -1.500 T€ wird ein Rückgang der liquiden Mittel (Reduktion auf 13.771 T€) sowie der Eigenkapitalausstattung (Reduktion auf 52%) jeweils per 31.12.2019 prognostiziert.

Im Jahr 2019 werden die BesucherInnen des Hauses der Geschichte Österreich statistisch erstmals für die Dauer eines gesamten Jahres berücksichtigt. Daher ist für das Jahr 2019 eine Erhöhung der Anzahl an BesucherInnen im musealen Bereich im Vergleich zur Vorjahresperiode zu erwarten (2019: 575.000 BesucherInnen).

Im Benützungsbereich wird nach dem Rückgang der LesesaalbesucherInnen im Jahr 2018 wieder mit einer etwas höheren Anzahl an BibliotheksbesucherInnen 2019 (210.000 BesucherInnen) gerechnet. Bei den durchgeführten Veranstaltungen (2019: 200) und den Recherchen in Online-Katalogen und Datenbanken (2019: 22.000.000) ist mit einer guten Entwicklung und stabilen Kennzahlen auf einem weiterhin hohen Niveau zu rechnen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren der ÖNB:

Leistungsindikator	IST 2017	Budget 2018	IST 2018	Budget 2019
Betriebsleistung	29.892 T€	30.233 T€	31.726 T€	30.533 T€
Eigenerlöse in % der Betriebsleistung	15%	13%	16%	14%
Personalaufwand	18.783 T€	19.565 T€	19.158 T€	19.600 T€
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.998 T€	-770 T€	2.232 T€	-1.500 T€
Cash Flow aus dem Ergebnis	2.449 T€	450 T€	3.062 T€	-1.533 T€
Liquide Mittel zum 31.12.	14.705 T€	12.900 T€	16.988 T€	13.771 T€
Eigenmittelquote	54%	52%	56%	52%
BesucherInnen gesamt	690.509	617.000	744.727	785.000
davon in Museen, Ausstellungen und bei Veranstaltungen	456.861	407.000	545.720	575.000
davon LesesaalbesucherInnen	233.648	210.000	199.007	210.000
Recherchen in Online-Katalogen und Datenbanken	15.203.405	15.000.000	23.550.764	22.000.000
Anzahl durchgeführter Veranstaltungen	179	170	216	200
Anzahl zugegangener Literatur und sonstiger Objekte	414.806	330.000	344.139	300.000

4. Forschung und Entwicklung

2018 wurden folgende Projekte erfolgreich abgeschlossen:

- *Die Geschichte der Familien-Fideikommissbibliothek des Hauses Habsburg-Lothringen 1835-1921*, gefördert vom FWF (Laufzeit 2014 – 2018)
- *Andreas Okopenko: Tagebücher aus dem Nachlass* (Hybridedition) in Kooperation mit der Universität Wien gefördert vom FWF (Laufzeit 2015 – 2018)
- *Proceedings in Local Courts of Roman Egypt. Prozessprotokolle aus dem römischen Ägypten*. FWF-Projekt in Kooperation mit dem Institut für Kulturgeschichte der Antike / ÖAW (Laufzeit 2014 – 2018)
- *Preise und Löhne im spätantiken und früh-arabischen Ägypten*, FWF-Projekt in Kooperation mit der Universität Wien (Laufzeit 2015 – 2018)
- *Die Entwicklung der Demokratie in Österreich 1848 – 1918*, gefördert durch den Zukunftsfonds der Republik Österreich (Laufzeit 2018)
- *Time Machine Vorprojekt*, ÖNB-Projekt (Laufzeit 2018)
- *Zeituhr 1938. 24-Stunden-Rekonstruktion der Machtergreifung des Nationalsozialismus in Österreich*, Projekt in Kooperation mit dem ORF (Ö1), der ÖAW, der Universität Wien u.a. (Laufzeit 2018)

Neu angelaufen sind die folgenden Projekte:

- *Enriching Europeana*, gefördert von der EU (Laufzeit 2018 – 2020)
- *NewsEye*, gefördert von der Europäischen Kommission (Laufzeit 2018 – 2021)
- *Travelogues – Perceptions of the Other 1500 – 1876 – A Computerized Analysis*, gefördert von FWF und DFG (Laufzeit 2018 – 2021)
- *Downed Allied Air Crew Database Austria (DAACDA)* in Kooperation mit dem Austrian Centre for Digital Humanities der ÖAW, gefördert durch ÖAW und Zukunftsfonds der Republik Österreich (Laufzeit Ende 2017 – 2019)
- *Die Drucke des Johannes Winterburger*, ÖNB-Projekt (Laufzeit 2018 – 2020)
- *Die Handschriften des Matthias Corvinus*, ÖNB-Projekt (Laufzeit 2018 – 2019)
- *Die Antikensammlung der Hofbibliothek im 18. Jahrhundert*, ÖNB-Projekt (Laufzeit 2018)
- *Zwischen zwei Welten. Griechische Papyri aus dem früh-arabischen Ägypten*, Kooperationsprojekt mit der Universität Wien, gefördert durch den FWF (Laufzeit 2018 – 2021)
- *Roman Court Proceedings on Papyrus*, Kooperationsprojekt mit der Universität Wien, gefördert durch den FWF (Laufzeit 2018 – 2022)
- *Verschüttet. Funde jüdisch-österreichischer Geschichte*, gefördert durch den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus und den Zukunftsfonds der Republik Österreich (Laufzeit 2018 – 2019)
- *Unterrichts- und Vermittlungsmaterialien für das HGÖ*, gefördert durch den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus und den Zukunftsfonds der Republik Österreich (Laufzeit 2018 – 2019)

Planmäßig weitergeführt wurden weiters folgende Forschungsprojekte:

- *KONDE: Digital Humanities: Kompetenznetzwerk Digitale Edition in Kooperation mit den Universitäten Klagenfurt, Innsbruck, Salzburg und Wien* (Laufzeit 2017-2020)
- *SACHA 2: Simple Access to Cultural Heritage Assets* in Kooperation mit den Austrian Centre for Digital Humanities (ACDH) der ÖAW (Laufzeit 2017 – 2020)
- Zweites Folgeprojekt zu *Papyri of the Early Arab Period Online* gefördert von der Mellon Foundation (Advanced Grant II: Laufzeit 2016 – 2018, verlängert bis 2019)
- *Günther Anders: Medienästhetik und intellektuelle Netzwerke*, in Kooperation mit dem Institut für Philosophie der Universität Wien, Folgeprojekt gefördert vom FWF (Laufzeit 2016 – 2020)
- *Ödön von Horváth: Wiener Ausgabe* (Edition und Interpretation) – Fortsetzung, gefördert vom FWF. Durchgeführt am Franz-Nabl-Institut der Universität Graz in Kooperation mit dem Literaturarchiv der ÖNB (Laufzeit 2015 – 2019)
- *Die Fotoalben der Familie Wittgenstein*, gefördert durch eine private Spende (Laufzeit 2014 – 2019)
- *Modellfall Fragmentendigitalisierung – Die mittelalterlichen Fragmente des Klosters Mondsee*. Projekt mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften im Rahmen von Go!Digital.2.0 (Laufzeit 2017 – 2019)
- *Texts and Textiles from Byzantine Egypt. Texte und Textilien im spätantiken Ägypten*. FWF-Projekt in Kooperation mit dem Institut für Kulturgeschichte der Antike / ÖAW (Laufzeit 2015-2018, verlängert bis 2019)
- *Edition des Archivs des Strategen Apollonios*, Kooperationsprojekt mit der ÖAW, gefördert durch den FWF (Laufzeit 2017 – 2020)
- *Ancient Textiles – Modern Hands*, Kooperationsprojekt mit der ÖAW, gefördert durch den FWF (Laufzeit 2017 – 2019)
- *Documentary Fayumic Papyri in Vienna. Faijumische Papyri: Neuedition von Texten in CPR II und IV*. FWF-Projekt in Kooperation mit dem Institut für Kulturgeschichte der Antike / ÖAW (Laufzeit 2015 – 2019)
- *Wiener Genesis (Cod. Theol. gr. 31): Materialanalyse und Konservierung einer spätantiken Purpurhandschrift* gefördert vom FWF (Laufzeit 2016-2019)
- *Ludwig Tiecks Bibliothek. Anatomie einer romantisch-komparatistischen Büchersammlung*. FWF-Projekt (Laufzeit 2014 – 2018)
- *Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Österreichischen Nationalbibliothek*, Kooperationsprojekt mit der Universität Wien und der ÖAW, gefördert durch den FWF (Laufzeit 2014 – 2020)

Die ÖNB publiziert laufend eigene wissenschaftliche Zeitschriften bzw. Schriftenreihen sowie Monografien und Ausstellungskataloge sowie etwa 100 wissenschaftliche Artikel pro Jahr.

Seit Herbst 2016 wird außerdem im Forschungsblog auf der ÖNB-Homepage laufend über Forschungsaktivitäten der ÖNB berichtet.

5. Risikobericht

Im Rahmen der Erfüllung des gesetzlichen und kulturpolitischen Auftrags ist die ÖNB mit einer Reihe von kritischen Erfolgsfaktoren konfrontiert, von denen die erfolgreiche, nachhaltige und dauerhafte Erreichung der gesteckten Ziele in hohem Maße abhängig ist. Diese kritischen Erfolgsfaktoren sind:

- Anpassung der Basisabgeltung des Bundes an die allgemeine Preisentwicklung
- Schaffung ausreichender Depotflächen
- Aufrechterhaltung der hohen Sicherheitsstandards für Sammlungsobjekte, Infrastruktur, MitarbeiterInnen und BesucherInnen
- finanzielle Unterstützung durch SponsorInnen, FörderInnen und MäzenInnen
- ausreichende Eigeneinnahmen durch Raumvermietung und andere kostenpflichtige Serviceleistungen
- gleichbleibend hohe Besucherzahlen in den musealen Einrichtungen
- hohe Qualität der Bibliotheksserviceleistungen, wissenschaftlichen Projekte und Ausstellungen
- ein zentrales digitales Bibliotheksverwaltungs- sowie Langzeitarchivierungssystem
- Gewährleistung des Nutzungsrechtes für das vom Bund überlassene Sammlungsgut
- Gewährleistung des Gemeinnützigkeitsstatus

Um diese kritischen Faktoren positiv und aktiv zu gestalten, hat die ÖNB verschiedene Instrumente implementiert, die darauf abzielen, einerseits die täglichen Anforderungen mittels reibungsloser Geschäftsprozesse effektiv und effizient zu bewältigen sowie andererseits nicht nur den Eintritt strategischer Risiken bestmöglich zu vermeiden sondern strategische Chancen mittelfristig auch ergreifen zu können. Beispiele für diese eingesetzten Instrumente sind ein organisationsübergreifendes Risiko- und Chancenmanagement, ein vernetztes Krisen- und Sicherheitsmanagement, ein zentrales Prozessmanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance-Management-System, die Interne Revision, die Schaffung von Arbeitsgruppen zu strategisch wichtigen Vorhaben sowie die Verankerung allgemeiner Grundsätze wie Funktionstrennung, 4-Augen-Prinzip, klare Zuständigkeiten und eine transparente Organisationskultur.

Finanzrisiken (Finanzierung, Liquidität, Marktumfeld, wirtschaftliche/politische Rahmenbedingungen)

Eine stabile und dauerhaft sichergestellte Finanzmittelausstattung stellt die Basis dafür dar, die Wahrnehmung der Kernaufgaben der ÖNB (Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Forschen und Vermitteln) nachhaltig auf hohem Niveau gewährleisten zu können. Finanzrisiken beschäftigen sich demnach mit der Sicherung und Verbesserung der Einnahmensituation, mit einer langfristig gesunden Kapitalausstattung, mit dem Risiko knapper Liquidität sowie mit jenen externen Faktoren, die Einfluss auf diese Bereiche haben können.

Die Finanzmittelbereitstellungen des Bundes (Basisabgeltung, zweckgewidmete Kreditmittel, Zuschüsse) machen über 80% der Gesamterträge der ÖNB aus. Vor diesem Hintergrund sowie unter dem Aspekt eines grundsätzlich steigenden Kostenniveaus, insbesondere auf Grund der indexgebundenen Betriebskosten sowie der jährlichen Valorisierung der Gehälter stellt eine jährlich inflationsangepasste Erhöhung der Basisabgeltung eine mittelfristige Notwendigkeit für die ÖNB dar.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Tageswerten angesetzt. Für die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die liquiden Mittel ergeben sich aufgrund ihrer kurzen Laufzeit keine signifikanten Unterschiede zwischen Buch- und Marktwerten.

Die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen Vermögensgegenstände stellen das maximale Ausfallrisiko dar, da im Allgemeinen keine Aufrechnungsvereinbarungen existieren. Das Ausfallrisiko wird in Hinblick auf die gute Bonität der betroffenen Gegenparteien als gering eingestuft. Die liquiden Mittel sind überwiegend bei österreichischen Universalbanken angelegt.

Gefährdung des Sammlungsgutes (Erfüllung des Sammelauftrags)

Als größte wissenschaftliche Bibliothek des Landes beschäftigt sich die ÖNB mit den sich rasch verändernden digitalen Rahmenbedingungen für die Produktion, Speicherung und Verbreitung von Wissen. In ihrer Archivfunktion ist die ÖNB auch ein Garant für eine verlässliche Wissensquelle, die ohne kommerzielle Einzelinteressen sammelt, bewahrt und frei zugänglich zur Verfügung stellt.

Die Sammlungen der ÖNB bilden einen unverzichtbaren Bestandteil der Forschungsinfrastruktur. Durch eine gezielte Sammlungs- und Erwerbungs politik soll sichergestellt werden, dass die Sammlungen auch in Zukunft ihre herausragende Funktion in der Bewahrung des kulturellen Erbes Österreichs erfüllen.

In diesem Sinne ist die langfristige Erhaltung der physischen Bestände durch konsequente Umsetzung eines ambitionierten Konservierungs-Masterplans ebenso zu gewährleisten, wie die Verwaltung und Bewahrung der wachsenden digitalen Bestände und ihre professionelle Langzeitarchivierung, deren Grundlagen in internationalen Kooperationen und Projekten erarbeitet werden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich die ÖNB für eine Änderung des österreichischen Mediengesetzes ein, das bei der Pflichtablieferung auch die digitale Version berücksichtigt. Darüber hinaus ist die Beschaffung und erfolgreiche Implementierung eines neuen Langzeitarchivierungssystems von zentraler Bedeutung, weshalb 2019 wichtige nächste Schritte diesbezüglich gesetzt werden müssen. Für die Sicherstellung ausreichender und konservatorisch adäquater Magazinflächen für die physischen Bestände wird 2019 das Projekt zur Schaffung eines externen Depots weiter vorangetrieben werden.

An dieser Stelle danken wir allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungsbereitschaft und ihr Engagement. Ebenfalls danken wir den Betriebsrätinnen und Betriebsräten für die konstruktive und sachliche Zusammenarbeit sowie den Mitgliedern des Kuratoriums und den befassten Stellen des Bundeskanzleramtes Österreich für ihre Unterstützung.

Wien, am 12. März 2019

Wissenschaftliche Geschäftsführerin und
Generaldirektorin



Dr. Johanna Rachinger

Wirtschaftlicher Geschäftsführer



Mag. Richard Starkel